

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verusprediger Nr. 29.

88. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5118 Stuttgart

Angaben-Ordnung für die einpalt. Seite aus grundsätzlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Plauderblätter, Illust. Sonntagblatt und Schönb. Landwirt.

Nr. 377

Mittwoch, den 25. November

1914

Ein englischer Ueberdreadnought gesunken.

Amtliches.

Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern, betreffend das Auswahlen von Brotgetreide.

Auf Grund von § 2 Abs. 2 der Bundesratsverordnung über das Auswahlen von Brotgetreide vom 28. Okt. d. J. (Reichs-Gesetz-Blatt S. 461) wird die Ausmahlung des Weizens in den württembergischen Mühlen in der Weise zugelassen, daß hiebei ein Auszugemehl von 30 vom Hundert hergestellt wird.

Stuttgart, den 20. Nov. 1914. Fleischhauer.

Die Ortspolizeibehörden

wollen die beteiligten Gewerbetreibenden von vorstehender Anordnung in Kenntnis setzen und deren Durchführung in geeigneter Weise überwachen.

Nagold, den 23. November 1914. Kommerell.

Rgl. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung.

Einstellung der Rekruten der Kriegsmusterung.

Die bei der Kriegsmusterung ausgehobenen Rekruten, mit Ausnahme der für Train Ausgehobenen, gelangen am **Mittwoch den 2. Dezember 1914** zur Einstellung.

Die für Kavallerie, Feldartillerie und Fußartillerie Ausgehobenen sind zur Infanterie umbestimmt.

Die Bestimmungsbefehle werden noch übersandt.

Calw, den 23. 11. 1914. Rgl. Bezirkskommando.

Die Herren Ortsvorsitzer werden beauftragt vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu geben.

Nagold, den 24. 11. 1914. Rgl. Oberamt. Kommerell.

Bekanntmachung.

Zusatz zur Bekanntmachung vom 2. Nov. 1914 (Beilage Nr. 264) betr. Nachuntersuchung der von den Truppenteilen und den Bezirkskommandos wegen Krankheit oder als überzählig entlassenen Mannschaften.

Diejenigen Mannschaften, welche sich zu der am 16. Nov. 1914 stattgefundenen Nachuntersuchung nicht gestellt haben, haben sich — soweit dies noch nicht geschehen — unverzüglich schriftlich oder mündlich unter Vorlage der Militärpapiere beim Bezirkskommando Calw (Hauptmeldeamt) zu melden. Unterlassung dieser Meldung wird streng bestraft.

Es wird ferner wiederholt darauf hingewiesen, daß sich Mannschaften, die von den Truppenteilen und Bezirkskommandos während des Krieges wegen Krankheit oder als überzählig entlassen worden, innerhalb 48 Stunden beim Bezirkskommando Calw (Hauptmeldeamt) anzumelden haben.

Mannschaften, welche diese Meldung unterlassen haben, haben dies umgehend nachzuholen.

Calw, den 23. Nov. 1914. Rgl. Bezirkskommando.

Die Herren Ortsvorsitzer werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu geben.

Nagold, den 24. Nov. 1914. Königl. Oberamt: Kommerell.

Bekanntmachung.

betr. die Anmeldung der Militärfähigen zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle für 1915.

Auf Grund der § 25 und 93 Abs. 2 der Wehordnung wird folgendes bekannt gemacht:

1. Die Militärfähigkeit beginnt mit dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet und dauert so lange, bis über die Dienstpflicht endgültig entschieden ist.

Nach Beginn der Militärfähigkeit (s. Abs. 1) haben die Wehrpflichtigen die Pflicht, sich zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrollen anzumelden. (Meldepflicht.)

Diese Meldung muß diesmal früher und zwar in der Zeit vom 1. bis 15. Dezember erfolgen.

2. Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, an welchem der Militärfähige seinen dauernden Aufenthalt hat. Als dauernder Aufenthalt ist anzusehen:

a) für militärfähige Dienstboten, Haus- und Wirtschaftsdienste, Handlungsbetriebe, Handwerksbetriebe, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und andere in einem ähnlichen Verhältnis stehende Militärfähige der Ort, an welchem sie in der Lehre, im Dienst, oder in Arbeit stehen, und wenn solche an einem anderen Orte als dem der Wohnung in Arbeit beim, im Dienste stehen, der Ort, in welchem sie ihre Wohnung (Schlafstelle) haben;

b) für militärfähige Studierende, Schüler und Zöglinge sonstiger Lehranstalten der Ort, an welchem sich die Lehranstalt befindet, sofern dieselben auch an diesem Orte wohnen.

Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnortes, d. h. desjenigen Ortes, an welchem sein oder, sofern er noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

3. Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnort hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienvorgesetzten ihren letzten Wohnort hatten.

4. Wenn die Anmeldung nicht am Geburtsort erfolgt, ist ein vom R. Standesamt kostenfrei zu erteilendes Geburtszeugnis (Geburtschein) vorzulegen.

5. Sind Militärfähige von dem Ort, an welchem sie sich nach oben Ziff. 2 zur Stammrolle anzumelden haben, zeitlich abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsgehilfen, auf Sie befindliche Besatzungen etc.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Stadt- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

6. Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise seitens der Militärfähigen so lange möglich zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Ortsbehörden erfolgt ist.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle ist der im ersten Militärfähigkeitsjahr erhaltene Musterschein vorzulegen. Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnortes, Gewerbes, Standes etc.) dabei anzugeben.

7. Eingewanderte (R.N.G. § 11), welche in das militärfähige Alter eingetreten sind, bei früheren Aushebungen Nebenzugene, sind gleichfalls zur Anmeldung verpflichtet.

8. Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärfähigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ortsbehörden ausdrücklich hieson entbunden, oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

9. Militärfähige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärfähigkeitsjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnort nach einem anderen Aushebungs- oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses behufs der Verichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgang der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Orte derjenigen, welche dieselbe die Stammrolle führt, spätestens innerhalb drei Tagen zu melden.

10. Verhältnisse der Weidewesen (oben Ziffer 1, 6 und 9) entbindet nicht von der Meldepflicht.

11. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Verichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu 30 RM. oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen. Ist diese Verklümmung durch Unfälle herbeigeführt deren Vermeidung nicht in dem Willen des Meldepflichtigen lag, so tritt keine Strafe ein.

Die Herren Ortsvorsitzer werden beauftragt, dies in Gemeinden durch Anschlagen und Aufschlag der ihnen zugehenden Plakate bekannt zu machen.

Den 23. Nov. 1914. Kommerell.

Die R. Standesämter

werden beauftragt, die Anträge aus dem Sterberegister über die im Jahre 1914 vorgekommenen Todesfälle männlicher Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten und außerhalb des Gemeindebezirks geboren sind, spätestens bis 1. d. Mts. an das Oberamt als Sterresache einzusenden.

Den 23. November 1914. Kommerell.

Bekanntmachung.

An die Herren Leiter der Jugendwehren sind heute eine Anzahl verschiedener Drucksachen versandt worden, unter welchen sich auch ein Vordruck zur Anmeldung der Leiter, Führer und Saugmänner zu einer Hofpflicht- und Unfallversicherung befindet.

Die Herren Leiter der Jugendwehren werden ersucht, diesen Vordruck nach der beigegebenen Anweisung nach dem Stande vom 1. Dezember 1914 auszufüllen, wobei die einzelnen Ortsgruppen des ihnen zugewiesenen Bezirkes zu einer Jugendwehre zusammenzufassen sind.

Die ausgefüllten Vordrucke wollen sodann umgehend an das R. Oberamt zurückgegeben werden.

Den 24. November 1914. Oberamtmann Kommerell.

Auf eine Mine gelaufen.

B.T.B. Rotterdam, 24. Nov. (Tel.) Nicht amtlich. Nach Meldungen aus sicherer Quelle ist der englische Ueberdreadnought „Audacious“ am 28. oder 29. Oktober an der Nordküste Irlands auf eine Mine gelaufen und gesunken. Die Admiralität hält das Ereignis streng geheim, um eine Aufregung in England zu vermeiden.

Dreadnought (sprich Dreddinacht, zu Deutsch „Fürchtenichts“) nennt man den Typ der modernen Kampfschiffe über 20 000 Tonnen, nach dem Namen des ersten 1906 vom Stapel gelaufenen Panzerkreuzers dieser Größe.

Ein deutsches Unterseeboot verloren.

Gleichzeitig mit dieser erschütternden Botschaft kommt ein Vermutungshypothese:

B.T.B. Berlin, 24. Nov. (Tel.) Amtlich. Nach amtlicher Bekanntgabe der englischen Admiralität vom 23. November ist das deutsche Unterseeboot U 18 durch ein englisches Patrouillenfahrzeug an der Nordküste von Schottland zum Sinken gebracht worden. Nach einer Meldung des Reutersbüros sind durch den englischen Torpedobootzerstörer „Berry“ 3 Offiziere und 23 Mann der Besatzung gerettet worden. Ein Mann ist ertrunken. Der stellvert. Chef des Admiralsstabs behndete.

Noch keine wesentliche Veränderung.

B.T.B. Großes Hauptquartier, 24. Nov. Amtlich. Vormittags. (Tel.) Englische Schiffe erschienen auch gestern wieder an der flandrischen Küste und beschossen Lombardhöhe und Snyperbrug. Bei unseren Truppen wurde nur geringer Schaden angerichtet. Eine Anzahl belgischer Landeseinwohner wurde aber getötet und verletzt. Im Westen sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist die Lage noch nicht geklärt. In Ostpreußen haben unsere Truppen ihre Stellungen an und nordöstlich der Seenplatte behalten. Im nördlichen Polen sind die dort im Gange befindlichen schweren



Kämpfe noch nicht entschieden. Im südlichen Polen steht der Kampf in der Gegend von Tschenschow. Auf dem südlichen Flügel, nördlich von Krakau, schreitet der Angriff fort. Die amtliche russische Meldung, daß die Generale von Liebert und von Pannetow in Ostpreußen gefangen genommen worden seien, ist glatt erfunden. Der erste befindet sich in Berlin, der zweite an der Spitze seiner Truppen. Beide sind seit länger Zeit nicht in Ostpreußen gewesen. Oberste Seeresleitung.

Die deutschen Artillerieerfolge im Westen.

Aus Genf meldet der Lok. Anz. unterm 23. Nov.: Die Erde der vorigen Woche bei Ypern und Arras erzielte Vorteile gestärkten den deutschen schweren Geschützen gestern bei vorzüglicher Ausleistung, Ypern und dessen nächste Umgebung einem besonders wirksamen Bombardement auszufahren und die feindliche Artillerie an mehreren wichtigen Punkten, auch bei Arras, empfindlich zu schädigen. Der französische Tagesbericht bekennt die Wirksamkeit nur teilweise, indem er die Zerstörung des Yperner Rathhauses sowie die Einschüchterung der holländischen Markthallen mittelst, aber verschweigt, wie empfindlich die englischen Stellungen dank der deutschen Heftigkeit gelitten haben. — Die französische Fachpresse zeigt sich wegen der Möglichkeit der Ausnutzung der gestrigen deutschen Vorteile zum Schaden der sichtlich ermatteten englischen Verteidigung Yperns besorgt. Die Deutschen Lockungsfälle und Feuerwerke wurden von den Deutschen gleichfalls wirksam beschossen. Große Kühnheit bewiesen die deutschen Truppen auch bei Soissons und Paissy. — Die zaghaften Petersburger Berichte rufen in Paris und Bordeaux Befremden hervor. Ein russisch-Polen kennender französischer General äußerte im Mikdo-kasino: „Wenn die russische Generalität lediglich auf Wiederholung solcher, bei Tsangorod begangener deutscher Fehler rechnet, so wäre dies ein falsches Kalkül. Hindenburg ist nicht der Mann, zweimal den gleichen Irrtum zu begehen.“

Der Herzog von Sachsen-Koburg im Granatfeuer.

Wie durch ein Wunder ist auf dem östlichen Kriegsschauplatz der Herzog von Sachsen-Koburg, wie der „Kohlsberg“ von hier erzählt, einer schweren Gefahr entgangen. Eine Granate schlug in der Nähe des Stabes des Infanterie-Regimentes ein, dessen Chef der Herzog ist. Oberst von Berg, der Kommandeur des Regimentes wurde getötet, Hauptmann Pfaffen und der Regimentsadjutant wurden verwundet.

Zum Fliegerangriff bei Friedrichshafen.

Friedrichshafen. Zu dem englischen Fliegerangriff auf die Luftschiffwerft wird noch bekannt: Nach neueren Meldungen soll es sich um 3 Flieger gehandelt haben, von denen einer aber beizugelassen umkehrte. Der zur Landung gezwungene Führer des herabgeschossenen Flugzeuges ist der 30jährige Oberleutnant der Marine Flieger aus Bristol. Er hat eine schwere aber nicht lebensgefährliche Schußwunde am Kopfe davongetragen. Das Flugzeug, das nur wenig beschädigt wurde, wird für deutsche Zwecke Verwendung finden. Ein von dem zweiten Flieger versuchter Angriff auf die Flugzeughalle in Manzell ist gleichfalls mißlungen.

Die Schweizer Presse verbreitet folgende Mitteilung: Am Samstag überflogen einige englische, vielleicht auch französische Flugzeuge, von Frankreich kommend, schweizerisches Gebiet. Sie griffen hierauf in Friedrichshafen die Zepplinwerften an. Angefichts dieser offenkundigen Verletzung der schweizerischen Neutralität hat der Bundesrat die schweizerischen Gesandten in London und Bordeaux beauftragt,

bei der britischen und französischen Regierung energisch zu protestieren und für die Verletzung der schweizerischen Neutralität Genugtuung zu verlangen.

Die Kämpfe der Oesterreicher.

Wien, 23. Nov., mittags. (W.T.B. Nichtamtlich.) In russisch-Polen ist noch nicht die Entscheidung gefallen. Die Verbündeten sehen die Angriffe östlich Tschenschow und nordöstlich Krakau fort. Bei der Eroberung des Oeres Pilica machten unsere Truppen gestern 2400 Gefangene. Das Feuer unserer schweren Artillerie ist von mächtiger Wirkung. Die über den unteren Dunajec vorgedrungenen russischen Kräfte konnten nicht durchdringen. Die Kriegslage brachte es mit sich, daß wir einzelne Karpatenpässe dem Feind überließen. Am 20. Nov. drängte ein Ausfall aus Przemysl die Einschließungstruppen vor der West- und Südwestfront der Festung weit zurück. Der Gegner hält sich namentlich außer Geschützweite. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Generalmajor.

Pilica, ein kleiner Ort zwischen Krakau und Czestochowa, von beiden ziemlich gleich weit je etwa 50 Km. entfernt, dürfte wohl den sichersten Punkt bezeichnen, bis zu dem die Russen im südwestlichen Polen vorgedrungen sind. Er entspricht etwa der früher genannten Sprenkelslinie. Der Dunajec ist ein rechter Nebenfluß der Weichsel, der erst ziemlich weiter abwärts von der Sprenkelslinie einmündet.

Der Krieg in Nordafrika.

Madrid, 23. Nov. (W.T.B. Nichtamtlich.) Nach glaubwürdigen Zeitungsnachrichten haben französische Truppen bei Kanisra am 13. d. M. eine schwere Schlacht erlitten. Es sollen wenigstens 23 Offiziere und 600 Mann gefallen sein. Die Marokkaner eroberten zwei Batterien.

Die Sperrung des Suezkanals.

Mg Mailand, 24. Nov. Einer Meldung der „Antone“ zufolge haben die Türken beide Ufer des Suezkanals bei El Khayna am Ausfluß des Roten Meeres besetzt und damit den Suezkanal für englische Truppentransporte gesperrt.

Chrentafel.

Das Eiserne Kreuz.

Das Eiserne Kreuz I. Kl. haben erhalten: Oberst G. Kommandeur des Inf.-Reg. 126. Major Theodor Sprößler.

Das Eiserne Kreuz II. Kl. erhielten u. a.: Feldwebel Paul Schneider, im Inf.-Reg. 125 (z. Zt. Offiziers-Stellvertreter) aus Stammheim. Friedr. Mayer, Stammermeister von Wübbad. Musikleiter Josef Fischer vom Inf.-Reg. 125. unter Befehlsetzung zum Gefreiten, Stiefsohn des Julius Fischer, alt Sonnenwirts von Bilschlingen.

Berlin, 24. Nov. Prinz Wilhelm zu Wied der jüngere Fürst von Albanien, der z. Zt. beim Stabe einer Garde-Kavallerie-Regiment dient, wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Württ. Verluste.

Württ. Offiziersverluste. Seeger, Maj. Oberstabsarzt, Oberleutnant a. D. Zeller, Captn. Lud. nach. Beyerlein, und Offiziers-Stellvert. im Reserve-Pion.-Bat. Nr. 13. Sohn des Sanitätsrats in Badnang. Volpert, Hans, Offiz.-Stellvert., Vortruppenführer in Hohenheim. Ritter d. Eis. Kreuz. Rothel, Karl, Kaufmann, Einl. Uffz. Weigle, Gotthold, Orgelbaumeister, Offiz.-Stellvert. im Grenadier-Reg. Nr. 119. Drögen, Walter, Unteroffizier d. R. im Inf.-Reg. Nr. 122. Regimentsadjutant bei der R. Eisenbahnabteilung Eßlingen. Nagel, Alfred, Leutnant d. R. im Inf.-Reg. Nr. 119. Ritter d. Eis. Kreuzes, 16 J. Jetter, Wilhelm, Offiziers-Stellvertreter im Grenadier-Reg. Nr. 119.

In der vorst. Verzeichnisse Nr. 90 sind verzeichnet: Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110: Gren. Johann Wolkenach, Weßlingen, verw. Gefr. d. R. Michael Gasser, Mittelzell, verw. Ref. Wilh. Köhn, Hüllingen (?) D. M. Calw, verw. Musik. Karl Helmrich, Freudenstadt, leicht. Ref.-Inf.-Reg. 230: Gefr. Karl Sal-

größere Stadt kam, konnte man ja einen andern Wagen mieten. So wurde der Kranke, sorgsam in einigen Decken gehüllt, auf den Wagen gebettet; Fanny nahm neben ihm Platz, während sich Christian zu dem Bauern setzte, der das Pferdchen lenkte, und so ging die Reise vor sich.

Der Kranke atmete auf. Frische Frühlingsluft umschloß ihn; vom wolkenlosen Himmel strahlte die Sonne, die Vögel sangen in den Hecken am Wege, in denen sich der Frühling regte — dankbar sah der Kranke zu seiner jungen Begleiterin auf, die ihm ermutigend zuzuschle.

7.

Nur mit Mühe hatte Fanny mit ihrem Pflegebefohlenen und dem braunen Christen Averkamp Unterkunft in dem „Braunen Hirsch“, einem kleinen Gasthause in einer schmalen Nebengasse des Ringplatzes, gefunden, denn die ganze Stadt war angefüllt mit Offizieren, Soldaten, Angehörigen der Landwehr, die sich hier sammelten, begeisterten Jünglingen, die sich zu dem freiwilligen Jägerkorps meldeten, und den Angehörigen dieser Männer und Jünglinge, die, weil sie zum Wehrdienst untauglich waren, ihr Geld und Gut auf dem Altar des Vaterlandes niederlegten.

Auf den Hauptstraßen, der Reuschestraße, der Ohlauer Straße, der Schloßstraße, wogte eine lebhaft erregte Volksmenge auf und nieder. Auf dem Ringplatz, auf dem Schloßplatz, auf allen freien Plätzen wurde exerciert und manövriert.

Im alten Ständehaus versammelten sich die Provinzialstände, in dem gotischen Rathaus am Ring die Stadt-

Verd. Nord. leicht. Musik. Karl Gieser, Stalg. D. M. Erdbe., leicht. verw. Gefr. Christian Hühner, Freudenstadt, verw. Ref. Otto Hermann, Wübbad, lat. Musik. Felix König, Calw, leicht. Musik. Friedr. Haas, Herrenberg, verw. Musik. Friedr. Pfeiffer, Weßlingen, verw. Wehrm. Emil Stühel, Weßlingen, leicht. Musik. Christian Gekke, Moosbrunn, verw. Ref. Hermann, Calw, leicht. Musik. Wehrm. Joh. Barchardt, Weßlingen, verw. Musik. Karl Hering, Freudenstadt, verw. Musik. Karl Weß, Stalg. Engelsbrunn, leicht. Musik. Karl Pfeiffer, Schönmühlbach, verw.

Grenadier-Regt. Nr. 119, Stuttgart.

4. Kompanie. Gren. Friedrich Koppeler, Weßlingen, leicht. verw. Gren. Anton Seiber, Weßlingen, leicht. verw.

8. Kompanie. Kriegsfreiwilliger Stefan Schurer, Weßlingen, gefallen. Gren. Friedrich Kraut, Weßlingen, verw. Gren. Mathias Koch, Weßlingen, verw. Kriegsfreiwilliger Albert Götter, Langenbrunn, verw. Kriegsfreiwilliger Theodor Bernhardt, Freudenstadt, verw.

9. Kompanie. Gefr.-Rei. Georg Gustav Höberle, Eimmogheim, leicht. verw. Gren. Paul Kapp, Weßlingen, schwer. verw. Gren. Friedrich Hiller, Weßlingen, schwer. verw.

11. Kompanie. Gren. Anton Schelhammer, Weßlingen, schwer. verw. Ref. Jakob Dürr, Eimmogheim, verw. Gren. Wilhelm Hübler, Weßlingen, verw.

Gefr.-Rei. Emil Erdardt, Calw, verw. Ref. Jakob Necht, Eßlingen, verw. Ref. Gustav Sailer, Klosterreichenbach, verw.

Infanterie-Regiment Nr. 180, Tübingen-Gmünd.

5. Kompanie. Gefr. Krankl. Anton Kießer, Weßlingen, schwer. verw.

Dragoner-Regiment Nr. 26, Stuttgart-Gaustatt.

2. Eskadron. Kriegsfreiwilliger Adolf Wucherer, Bönndorf, schwer. verw.

Infanterie-Regiment Nr. 121, Ludwigsburg.

8. Kompanie. Ref. Gottlieb Reule, Eßlingen, bisher vermisst, verw.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 119.

10. Kompanie. Landwehrmann Georg Wohlgemuth, Weßlingen, bisher vermisst, verw.

Infanterie-Regiment Nr. 125, Stuttgart.

1. Kompanie. Ref. Joseph Falt, Weßlingen, bisher vermisst, verw.

Aus Stadt und Land.

Gold, 25. November 1914.

Arbeit des Roten Kreuzes.

Am 19. d. M. ging eine weitere größere Sendung des Bezirksvereins an den Landesverein für die Soldaten im Felde ab. Dieselbe enthielt 410 Paar warme Socken, 115 warme Hemden, 74 Paar Unterhosen, 66 Unterjacken und Unterleibchen, 83 Kniewärmer, 170 Polswärmer, 20 Schlauchmützen, 11 Stummelhosen, 45 Ohrenschützer, 22 Schälchen, 31 Wolldecken, außerdem eine Partie Leinwand- und Handtücher und Wollschlappen. Diese Gegenstände sind zum größeren Teil geliefert worden von der hiesigen Wäscheabteilung, ferner aus Geldmitteln des Roten Kreuzes, oder sind es Liebesgaben. Außerdem ist eine größere Anzahl von Zigarren und Zigaretten, Bäckchen Tabak und je ein Quantum von Kaffee, Tee, Schokolade, Cakes, Zwieback, Bonbons, Kaugummi, geräucherter Würstchen, gedörrten Zweifeln, gedörrten Äpfeln u. a. abgeschickt worden. An die hiesigen Lazarette sind größere Mengen Kartoffel, Kraut, Gemüse, Butter, Eier und andere Liebesgaben geliefert worden. Seit etwa 14 Tagen spendet das Rote Kreuz an die Verwundeten und Kranken Zucker in den Kassen, was große Freude bereitet. Dasselbe gilt von den Kuchen Spenden, welche seit einiger Zeit von hiesigen Damen dann und wann an die Kranken und Verwundeten in dankenswerter Weise gereicht werden. Wir hoffen gerne, daß wir durch Gaben der Liebe in Geld und Naturalien auch ferner in den Stand gesetzt werden, unseren tapferen Kriegern draußen und daheim zu dienen.

Befördert wurde Volkswirtschaftsmeister Ziegler von hier vom Sergeanten zum Vizewachmeister.

vertretung, auf der Kommandantur die Generale und Offiziere des Generalquartiermeisterstabes — und im königlichen Schloß residierte der König Friedrich Wilhelm III., umgeben von seinem Hof, von seinen Ministern und seinen Generälen.

Da sah man die selbe Diplomatengefilte des Ministers von Hardenberg aus- und eingehen; die charakteristische, derbe Erscheinung des Generals Bülker, mit blühenden Säuglingsaugen unter den buschigen, weißen Brauen, erweckte die Begeisterung des Volkes; mit Vertrauen sah man auf die schlank Soldatengefilte eines Gneßmann und die schlächte Gestalt eines Scharnhorst mit dem seinen, geistreichen Gesicht des Denkers, und jubelnd begrüßte man den Kaiser Alexander von Rußland, der von Kalisch gekommen war, um mit dem König von Preußen ein Schutz- und Trutzbündnis gegen Napoleon zu schließen.

Die Würfel waren gefallen! Der König stellte sich an die Spitze seines Volkes, um das französische Joch abzuschütteln.

Am 3. Februar schon erging des Königs Verordnung zur Bildung freiwilliger Jägerkorps, zu denen sich sofort 10 000 begeisterte Jünglinge meldeten; am 9. die Aufhebung aller bisherigen Beschränkungen vom Wehrdienst, und dann kam die große Tat: der Aufruf „An mein Volk“, und mit ihm die Begründung der Landwehr und des Landsturms.

(Fortsetzung folgt.)

In der Sturmflut der Zeit.

Originalroman aus dem Jahre 1813 von Otto Eißer.

21. (Nachdruck verboten.) Seiner statlichen Erscheinung wegen war er zu den Gardegrenadieren des Königs Jerome versetzt worden, die in Kassel garnisonierten.

Bis zum Jahre 1812 war die Garde Jeromes in Kassel geblieben; dann mußte sie aber auch mit nach Rußland marschieren, wo sie ihren Untergang fand, wie das gesamte Truppenkorps des Kaiserreichs Westfalen. Nur geringe Trümmer kehrten in die Heimat zurück und zettelten sich in die von den Franzosen besetzten preussischen Festungen Danzig, Thorn, Küstrin und andere.

Hauptmann Haberland war nach Schlessen verschlagen. Unter der Pflege Fannys erhob er sich zusehends. Aber Fanny sah ein, daß er zur vollen Wiederherstellung guter, ärztlicher Hilfe bedürfte. In diesem elenden Ort, in diesem armeneligen Gasthaus, war ja nichts zu haben, was zur Pflege und Erholung nötig war.

So entschloß sie sich denn, mit dem Kranken nach Breslau überzuführen, und beauftragte Christian, für ein gutes Fuhrwerk zu sorgen.

Aber bis ein solches gefunden, dauerte es noch einige Tage, und dann war es nur ein kleiner Planwagen mit einem kleinen, schwachen Pferdchen bespannt und mit einigen Bündeln Stroh belegt. Aber was half's? Es war doch immerhin eine Fahrgelegenheit und wenn man in eine



Für die Notleidenden in Ostpreußen ist die schöne Summe von 2181,50 M. gesammelt worden, wozu noch der Erlös aus einem Goldschmuck, 5,50 M., und aus Materialien 3 M. kommt. Auch Wäschestücke usw. wurden in großer Anzahl gespendet.

Militärische Bauten. Vom Kriegsministerium sind mitgeteilt: Die mit Ausbruch des Krieges unterbrochenen umfangreichen militärischen Bauten sind nach wenigen Wochen im ganzen Umfang wieder aufgenommen worden und werden den Winter über weitergeführt werden. Die für das laufende Etatsjahr veranschlagten Baukosten von 10 Millionen entfallen auf sämtliche Standorte Württembergs — wie die bisherigen die neu in Aussicht genommenen — und machen es möglich, dem darniederliegenden Baugewerbe kräftig unter die Arme zu greifen.

Obstbaukurse. In den bevorstehenden Wintermonaten sollen im Falle genügender Beteiligung Wanderkurse für Weinbau und Obstbau von zweitägiger Dauer durch Weinbauinspektor Mählen in Weinsberg und Obstbauinspektor Winkelmann in Ulm abgehalten werden. In den Kursen, die in den Abendstunden und, soweit anginge, auch in den Tagesstunden stattfinden werden, wird das Wichtigste aus der Pflanzung und Pflege der Reben und Obstbäume in volkstümlichen Vorträgen und praktischen Unterweisungen durchgenommen werden.

Liebestätigkeit des Württ. Tierchutzvereins. Der Württ. Tierchutzverein hat beschlossen, vorerst den Betrag von 4000 M. dem Württ. Landesrat vom Roten Kreuz, dem Präs. Hilfsausschuß für Wohltätigkeit zur Unterstützung für Familienangehörige im Kriege, der Zentralleitung für Wohltätigkeit zur Unterstützung für Familienangehörige des Landes und dem Hilfskomitee für die Provinz Ostpreußen (Oberpräsident Königberg) in je 4 gleichen Teilen zuzuwenden. Der Vereinsausschuß ist sicher, daß alle Mitglieder damit einig gehen und dem Verein auch in dieser schweren Zeit treu bleiben und ihm den Jahresbeitrag gerne gewähren werden. Möge dieser warme Appell bei allen Gönnern der Sache des Tierchutzes freundl. Widerhall finden.

Halterbach. Im Laufe der letzten Woche trafen in unserem Städtchen schon wieder von Freundeshänden Nachrichten vom Kriegeschauplatz ein, welche den Heldentod zweier Mitbürger im Feindeslande meldeten. Es ist gefallen Friedrich Helber, mehrljähriger Plazarbeiter und Kübler bei dem hiesigen Dampfägemerk von Mayer und Graf. Er genoss bei dieser Firma das vollste Vertrauen, und er hinterläßt eine Witwe mit drei Kindern, die nun ihres Versorgers beraubt sind. Weiter starb den Heldentod der ledige Eschprester H. Krenz, 22 Jahre alt, welcher erst in den letzten Wochen ins Feld zog. Er ist der Sohn des Pfälzermeisters Sereimas Krenz von hier. Den beiden Familien wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Halterbach. Ende der letzten Woche traf in Nagold der durch Lungenschuß schwerverwundete Landsturmmann Georg Kaupp, Schürmer von hier, ein. Er wurde am 21. Sept. 2 Stunden von Marktlach erliefert verwundet und in der Nacht von Halterbacher Kametaden nach Marktlach gebracht, wo er im Kaiserlazarett liebevolle Pflege genoss. Seine Genesung war jetzt soweit vorgeschritten, daß er von Schleitstätt in das Kaiserlazarett Nagold überstellen konnte, wo er vollends seiner vollständigen Heilung entgegensteht. Wir wünschen ihm baldige Genesung!

Wildberg. Neue Trauerkunde durchteilt unsere Stadt. Der Landwehmann Karl Breimayer fiel am 14. Nov. in Nordfrankreich auf dem Felde der Ehre. Ein Kopfschuß hat seinem Leben ein Ziel gesetzt und ein nur einjähriges Eheglück vernichtet. Der Gefallene war seit mehreren Jahren in einem Cannstatter Geschäft als Magazinier angestellt und durfte sich allgemeiner Wertschätzung erfreuen. Die hochbetagte Mutter verliert ihren Liebling und den Jüngling. Seine Frau, die seit Kriegsausbruch wieder hier in der Heimat ist, darf der herzlichsten Anteilnahme versichert sein. Ehre dem 8. Gefallenen Helden aus unserer Stadt!

Ebbhausen. Laut Mitteilung vom Schlossfelde wurde die Weidmänners-Witwe Roth in tiefe Trauer gesetzt. Vom Hauptmann des Inf.-Reg. 119, 5. Komp., wurde in den letzten Tagen mitgeteilt, daß ihr Sohn Johannes bei dem Sturmangriff auf Reines den Heldentod für das Vaterland gestorben ist. Der Witwe wird allgemeine Teilnahme bezeugt, umso mehr als ihr Mann als Weidmänners in jungen Jahren bei einem Eisenbahnunfall um das Leben kam. — Von den anderen Ausmarschiertern haben wir bessere Nachrichten. Unteroffizier Pfeifle von hier hat die Württ. Militär-Dienst-Medaille erhalten. Es ist jetzt die dritte Auszeichnung an hiesige Soldaten. An Gefallenen haben wir jetzt zwei, sowie drei Vermisste.

Effringen. Seit einiger Zeit war man in unserer Gemeinde über das Schicksal unseres Unterlehrers Kämlein im Unklaren. Doch nun, da der Vater denselben keine Sachen abgeholt hat, wissen wir gewiß, daß er gefallen ist. Manches Gefecht hat er mitgemacht, doch am 26. Oktober hat eine feindliche Kugel sein Leben beendet. Es fiel ein Held im Streite! — Am 1. Oktober war es ein Jahr, daß er als Nachfolger des auch im Feld gefallenen Unterlehrers Mezke vom Militär weg in unserer Gemeinde seinen Dienst antrat. Durch sein ruhiges, freundliches Wesen hat er sich rasch die Liebe seiner Kleinen und die Achtung der Alten erworben. Die Gemeinde betrauert aufrichtig seinen frühen Hingang. Auch seine Kollegen verlieren einen guten Kameraden. Möchte sein Leben auf dem Altar des Vaterlandes nicht umsonst dargebracht sein! Ehre seinem Andenken!

Waldorf. Eine erste und dankwürdige Feier war die am Sonntag gehaltene Totenfeier, die 9 Opfern des Krieges galt, die innerhalb dieser kurzen Zeit der Krieg von der hiesigen Gemeinde forderte. 9 Kränze mit Inschriften waren den Tapferen gewidmet, die ihr Leben für das Vaterland gelassen haben.

Oberschwandorf. Am Montagabend war im Schulhause eine vaterländische Feier. Nach einer kurzen Einleitung gedachte der Redner, Hauptlehrer Schnitzler, der Gefallenen aus unserem Dorfe. Die Anwesenden ehrten ihr Andenken durch Erheben von den Sätzen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand eine Erzählung von Walter Bloem: „Der Kampf um den Kirchhof“. Die Schüler trugen mehrere Gedichte vor. In ihrer geschickten Anordnung gaben sie ein Bild der ausbleibenden, kämpfenden, verwundeten und sterbenden Krieger. Einige Volkslieder, die gemeinsam gesungen wurden, brachten wohlthuende Abwechslung. Am Schluß erwähnte der Redner zum Dank gegen die braven Krieger und gab dem Wunsch Ausdruck, derselbe möge nicht bloß in Worten bestehen, sondern auch in die Tat umgesetzt werden.

Oberschwandorf. Am letzten Samstag schickte die Gemeinde an die im Felde stehenden Bürger je ein Paket mit Wollschafen. Jedes Paket enthält gestrickte Ware im Wert von annähernd 4 Mark. An der Herstellung der Wollschafen waren die Mädchen der Oberklasse und der Jungfrauenvereine in gleicher Weise beteiligt. Für ihre Mühe sei herzlichster Dank gesagt!

Wenden. Auch in unserem kleinen Dorf hat der Krieg wieder schon schmerzliche Wunden geschlagen. Als erster Gefallener ist zu verzeichnen Gottlob Bauer, Sohn des Schreinermeisters Bauer von hier. Er war seit einem Jahr verheiratet und stand in der Brauerei Erbsch in Vöhlungen in Arbeit, war ein treubeflegter und fleißiger Gatte und Vater und hinterläßt eine Witwe und ein Kind. Als zweiter Gefallener ist zu nennen Karl Rügler, dieser, von Unterflingensbürg, war seit 3 Jahren auf dem Gute des Friedrich Schalte hier mit einer Tochter des Gemeindepflegers Heitler von Wart verheiratet und ist in dieser Zeit durch sein ruhiges, aufrechtes Wesen bei uns sehr beliebt gewesen. Um ihn trauert eine Witwe mit zwei Kindern. Den schwer betroffenen Familien wendet sich allgemeine Teilnahme zu. Möge doch das kostbare schon geopferte Blut nicht umsonst verfließen sein und dieser böse Krieg bald ein glückliches Ende für uns nehmen.

Eberstadt. Letzte Woche wurde hier eine Hauskollekte veranstaltet, welche den Betrag von 54 Mark ergab. Der Betrag soll zu Weihnachtsgeschenken für die Ausmarschiertern der Gemeinde verwendet werden.

Untertürkheim. Die Jugendwehr ist zur ersten Übung angetreten. 40 junge, kräftige Burschen haben sich eingestellt. Alle zeigten Begeisterung für die Sache. Es war eine Freude, dem lebhaften, jugendlichen Treiben zuzusehen. Bedauerlich ist es, daß sich diejenigen, die in der nächsten Zeit zur Einberufung kommen, fernhalten. Gerade diesen müßte eine Teilnahme an den Jugendwehrlübungen zur Empfehlung dienen.

Aus den Nachbarbezirken.

Gerrensberg. Nach einem Beschluß der bürgerlichen Kollegien werden die Bürgerauswahlgewahlen bis auf weiteres verschoben, da eine ganz erhebliche Anzahl von Wahlbürgern ausmarschiert ist.

Simmozheim. Die silberne Militärdienstmedaille haben erhalten: Jakob Kühnle von hier, Sergeant im Grenadierregiment 119 und Karl Pomperl von hier, Tambour im Reserveinfanterieregiment 119.

Horb. Zum Stabsarzt beordert wurde Oberarzt der Landw. 1. Klasse, Dr. Bergheimer der Ref.-Mun. Kol. Abt. Nr. 53.

Ahlbeck. Reserveoffizier Eugen Bees, Sohn des Anton Bees, Zimmermann, hier, erhielt die silberne Dienstmedaille.

Neumark. Dem Staatsanz. wird gemeldet: Die Frau eines hiesigen Bauern hat vor kurzem ihrem 21. Kind, einem gesunden und kräftigen Knaben, das Leben geschenkt. Von diesen 21 Kindern leben 17, nämlich 11 Söhne und 6 Töchter. Von den Söhnen stehen 2 zur Zeit im Felde, der jüngere von ihnen hat sich bereits durch besondere Tapferkeit das Eisenerkreuz erworben und liegt jetzt verwundet in Würzburg. Die übrigen 9 sind so gesund und kräftig, daß sie ohne Zweifel alle einmal Soldaten werden. Wie würde Frankreich jubeln, wenn es solche Familien ausweisen könnte.

Freudenstadt. Die hiesigen bürgerlichen Kollegien beschließen, den hiesigen Kriegern eine Weihnachts-Liebesgabe und zwar jedem Ausmarschiertern 10 M. und den in der Garnison stehenden 5 M. zukommen zu lassen bereit, daß der Geldbetrag den Angehörigen der Krieger zum Einkauf passender Gegenstände in bar ausgehändigt wird.

Schönmünzach. Der Krieg hat auch die Arbeiten an der Murgtalbahnstrecke Forbach-Schönmünzach verzögert. Es war mit der Eröffnung der Bahn im Spätsommer 1914 gerechnet worden, doch mußte durch Weggang einer großen Zahl Arbeiter, besonders der Italiener, dieser Zeitpunkt verschoben werden. Günstiges Wetter vorausgesetzt, kann nun im Frühjahr 1915 die Bahn dem Verkehr übergeben werden.

Stettgart. Der sozialdemokratische Reichstagsabg. Hildenbrand ist wegen Tapferkeit und Umsicht zum Leutnant befördert worden und führt jetzt eine Kompanie.

Pfäffingen. Als Auszeichnung für Tapferkeit vor dem Feinde erhielt: Sergeant P. Hechler, 3. Komp., Inf.-Reg. 119, das Eisenerkreuz, auch wurde derselbe zum Bataillonswachtmeister befördert; R. Hechler, Sanitätskorpsführer, 9. Komp., Inf.-Reg. 125, die Silberne

Berlin, 23. Nov. (W.L.B. Amtlich.) Die Ver-
ordnung über die Höchstpreise für Speisekartoffeln tritt am 28. Nov. 1914 in Kraft.

Untertürkheim. In den Palmierenken erfolgte Sonntag vormittag 12 Uhr eine weithin hörbare Explosion, wodurch der Boden aufgerissen und die Fenster zertrümmert wurden. Ein im Innern der Halle ausgebrochener Brand wurde sofort von der Arbeiterkassa und von Soldaten gelöscht. Kennenwertiger Schaden ist nicht entstanden.

Untertürkheim. In einem großen Weiche hier kommt jeden Tag um Mittagszeit ein schwarzer Hund mittlerer Größe mit einem Einsatz im Maul an, um seinem Herrn das warme Mittagessen zu bringen. Der Weg des Hundes geht von Ulm über Gaisburg, unter Benützung eines Feldweges zu dem Werk. Dort angekommen geht das Tier direkt die Treppe hinauf in die Kammer, um seinem Herrn das Erwartete abzuliefern. Nachher nimmt der Hund das entleerte Gefäß mit und legt denselben Weg wieder zurück. Bemerkenswert ist, daß das treue Tier täglich auf die Minute in Untertürkheim ankommt und auch um die gewohnte Zeit wieder an dem Abgangsorte eintrifft.

Böblingen. Von den 600 aus der hiesigen Stadt Ausmarschiertern sind bis jetzt 27 gefallen, darunter 6 Familienväter.

Börlingen. Am 6. November erhielt die Silberne Medaille für verdiente Tapferkeit und Treue Horst Geseckter Joseph Straub im Regiment 125, Sohn der Witwe Kunig. Straub hier. — Dem Unteroffizier Joseph Stedler von Börlingen, Ulanen-Regiment Nr. 20, wurde das Eisenerkreuz verliehen und vom Herzog Ulrich von Württemberg eigenhändig übergeben.

Mühlacker. In Detschbrunn ist des Wohnhaus samt Orkonomiegebäude des Landwirts Jakob Reich niedergebrannt. Der Schaden beträgt etwa 15 000 Mk. Der Mann ist im Felde. Der Brand soll durch die Frau in einem Anfall geistiger Störung verursacht worden sein.

Mergentheim. Beim Einfangen eines Bienen-schwarms wurde die 26 Jahre alte Schlossersfrau Marie Strobl in Bischofsheim von den Bienen überfallen und tot gestochen.

Weingarten. In einem Feldpostbrief teilt Hauptmann Graf von Rumbold mit, daß in seinen Schützengräben ein Stein geflogen kam, der mit einem Stück Papier umwickelt war. Auf dem Zettel standen von Franzosenhand geschrieben die Worte: „Noch sind wir Feinde, bald aber werden wir Freunde sein. Nieder mit England!“

Aus Baden und Hohenzollern.

Pforzheim. Der bekannte ehemalige Direktor des hiesigen Bankvereins, Fritz Herrmann, der zusammen mit Direktor Fritz Krämer 8 Millionen Mark verpaukt hatte, ist in Karlsruhe festgenommen worden. Krämer wurde schon vor mehreren Wochen ebenfalls in der Nähe von Karlsruhe verhaftet.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Die Höchstpreise für Kartoffeln.

Berlin, 23. Nov. (W.L.B. Amtlich.) Der Bundesrat legte in seiner heutigen Sitzung die Höchstpreise für Kartoffelproduzenten fest. Das Reich ist mit Rücksicht auf die Verschiedenheit der Produktionskosten in vier Preisbezirke geteilt worden. Der erste Bezirk umfaßt etwa die Gebiete östlich der Elbe, der zweite Bezirk die Provinz Sachsen, das Königreich Sachsen und Thüringen, der dritte Bezirk erstreckt sich auf die nordwestdeutschen Gebiete mit ihrer großen Schwärzung, und der Westen und Süden des Reiches fällt in den vierten Bezirk. Die Preise für die besten Speisekartoffeln, wie Daber, Imperator, Magnum Bonum und Upodate sind um 26 Pfennig für den Zentner höher gesetzt worden als für die übrigen Speisekartoffeln. Die Landesregierungsbehörden kann noch andere Sorten besserer Speisekartoffeln in diese erste Gruppe hineinsetzen. Die Höchstpreise sind für Speisekartoffeln der besten Sorte im Osten 2,75 M., in Mitteldeutschland 2,85 M., in Nordwestdeutschland 2,95 M., in West- und Süddeutschland 3,05 M. für den Zentner. Für die nicht herausgehobenen Sorten sind die Preise entsprechend: 2,50, 2,60, 2,70 und 2,80 M. für den Zentner. Die Festsetzung von Höchstpreisen für Futter- und Fabrikkartoffeln befindet sich in Vorbereitung.

Berlin, 23. Nov. (W.L.B. Amtlich.) Die Verordnung über die Höchstpreise für Speisekartoffeln tritt am 28. Nov. 1914 in Kraft.

Nagold. (Fruchtmarkt.) Neuer Dinkel 10,80, 10,50, 10, —, Weizen 15, —, 14,80, 14, —, Roggen 15, —, 14,70, 11,50, 11, —, Gerste 12,50, 11,80, 11, —, Haber 10, —, Bohnen 10, —, Viktoriaerbsen: 1 Pfund Butter 1,20—1,30 M., 1 Ei 11 u. 12 u.

Berlin, 23. Nov. (W.L.B. Amtlich.) Von amtlicher Seite wird darauf aufmerksam gemacht, daß in der Zeit vom 23. bis 30. November Weihnachtspakete für alle im Felde stehenden Heeresangehörigen, d. h. für alle zum Kriegsdienst eingezogenen Personen, mit Ausnahme der in den hiesigen Standorten der Heimat befindlichen, abgeschickt werden können. Verlangt der Abnehmer das Heeres-, Reserve-, Landwehrkorps oder die Armee, denen der Paketempfänger angehört, nicht angegeben, so wird das Paket bei der Post ohne einen solchen zugelassen werden. Das Paketdepot wird dann durch die Post nachgetragen. Dies gilt insbesondere auch für mit Namen bezichnete Verbände, für Kanalleibwölven und Landsturmbatallionen. An die im Inland in festen Standorten stehenden Truppen sind Pakete jedweder nach den allgemeinen Postvorschriften zulässig.

Internationaler Postverkehr. Der Postverkehr mit dem R. R. Postparkoffen-Amt in Wien und mit der R. Ungarischen Postparkoffen wird am 29. November wieder aufgenommen. Der Umrechnungskurs beträgt gegenwärtig für Überweisungen nach Österreich und Ungarn 82 M. für 100 Kronen.

Wahl- und Klausuren. Die Wahl- und Klausuren sind am Schloßhof in Ulm, in Bergshausen Oß. Biberach, und in Wilhelmshöhe Oß. Weinsberg ausgebrochen. In Regglisweiler Oß. Laupheim ist die Suche erloschen.

Legte telephonische Nachrichten.

Konstantinopel, 25. Nov. (Priv.-Tel.) Nach einer der perfischen Postfach zugegangenen Depesche überfielen Tadriss, die Hauptstadt einer perfischen Provinz, mehrere persische Kurdenstämme, die sämtliche Russen, 2000 an der Zahl, erschlugen.

Petersburg, 25. Nov. (Priv.-Tel.) Der „Rjasch“ meldet aus Tokio eine sehr starke Opposition gegen die Seereschiffahrt Okumad. Nach einer weiteren Meldung aus Tokio behält ein besonderer Erlass des Mikado dem Gouverneur von Tsingtau und allen Offizieren den Gehör.

Stockholm, 25. Nov. (Priv.-Tel.) Der schwedische

Fliegeroffizier Kapfonstet ist aus der schwedischen Armee ausgetreten und hat türkische Staatsdienste angenommen.

Auswärtige Todesfälle.

Frau Barbara Simpler, 64 J., Altmühlstr. 10, Krag, Eugen, Maschinenfabrikant, 79 J., Stuttgart. Dietrich, Robert, Warrer a. D., früher in München bei Weikersheim, Pfedelbach, Cansstatt Krag, Karl, Postinspektor a. D., Cansstatt.

Briefkasten.

W. Ihr Gedicht ist schön, sehr schön sogar, aber nur schade, daß schon ein anderer vor Ihnen buchstäblich genau so gedichtet hat. Das betreffende Gedicht werden Sie auch im „Gesellschafter“ gelesen haben. Im übrigen wäre es uns erwünscht, wenn uns keine Gedichte zugesandt würden.

Man abonniere auf den **Gesellschafter!**

Hierzu das Pflaundersbüchgen Nr. 45

Für die Schriftleitung verantwortlich: K. F. Hörsch - Druck u. Verlag der G. W. Zeller'schen Buchdruckerei (Karl Zeller), Nagold.

Gemeinde Rottfelden.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche im Vorfrühling mit 130 Stück, im Nachfrühling mit 200 Stück beschlagen werden darf, wird von 1. April 1915 ab auf ein bezw. mehrere Jahre



am Samstag, den 5. Dez. 1914, nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus im öffentl. Aufsteich verpachtet, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dem Höchstbietenden bei gutem Prädikat und guten Vermögensverhältnissen der Pacht zugesprochen wird. Unbekannte Steigerer haben Prädikats- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums bei der Versteigerung vorzulegen. Die Verpachtungsbedingungen liegen zur Einsicht auf dem Rathaus auf.

Den 23. Nov. 1914.

Gemeinderat.

Fst. Sizil. Zitronen, neue Mandeln, und sonstige

Back-Artikel

sind eingetroffen bei

Herm. Knodel, Nagold.

Feldpostkarten u. Feldpostbriefhüllen

Verband-Schachteln

zu 250 und 500 Gramm empfiehlt die

G. W. Zeller'sche Buchbdlg. Nagold.

Für die Weihnachtschachteln unj. Truppen

empfiehlt

- ☛ Hofenträger, Mundharmonika, Rämme,
- ☛ Taschenmesser, Taschenspiegel, Brustbeutel,
- ☛ Pfeifen und Tabak, Zigarren,
- ☛ :: :: Schokolade. :: ::

Carl Pflomm, Nagold.

Bitte ausschneiden!

Zeitungsbestellschein.

An das R. Postamt

hier.

Untersignierter bestellt hiermit

1 Exemplar des „Gesellschafter“

Amtsblatt für das Oberamt Nagold,

(Bezugspreis vierteljährlich im Bezugs- und 10 Rm.-Verkehr 1.40 M., im übrigen Württemberg M. 1.50)

für den Monat Dezember

Name

Wohnort

Straße und Hausnummer

☛ Wird die Zeitung am Postschalter abgeholt, so fällt das Bestellschild weg.

Bestellt in den Briefkasten zu werfen.

Veruch.

Beigholz- und Reis-Verkauf

am Samstag, 28. d. M.,

mittags 1/2 3 Uhr im Röhle hier aus dem gütsherrl. Walde Neubann, Abt. Schönbühl.

Rm. 17 Paplerprügel, 30 Nadelholzanzug und 14 Reislöße, gesamt zu 1020 Wellen.

Sehr. Rentamt.

Feines

Schnitzbrot

empfehlen Nagold. Gch. Gauß.

Ein 14jähriges

Mädchen

sucht sofort oder auf 1. Dez.

Stellung

bei guter Familie.

Ausk. erteilt die Geschäftst. d. Bl.

Wir suchen per sofort ein eheliches fleißiges Dienst.

Mädchen,

das schon gedient hat, in einem kleinen Haushalt.

Barenhaus Geschw. Kleemann, Calw.

Nagold.

Dabe sofort oder später eine somerliche

Wohnung

von 2 Zimmern samt Zubehör zu vermieten.

J. Görmann, Terrazzogeschäft.

Nagold.

Bei Christian Schun

auf der Insel ist

schönes Weißkraut abzugeben.

Nagold.

Nächsten Samstag, den 28. d. Ms. verkaufe einen Wurf starke

Mischschweine,



welche schon aus Fr. sen erwähnt sind.

Chr. Schun, jr., Insel.

Persil zum Waschen!

Henkel's Bleich-Soda

der für die Reisenden in Ostpreußen eingegangenen Gaben.

- 1. Geld.** C. Schlier 20, Bez.-Lehrer Nag. 20, N.N. 3, Hptl. Dürr 10, N.N. 20, Zahna. Holzinger 10, Priv. Knodel 10, N.N. (d. Dek. Pfleib.) 3, Bez.-N. Popp 20, Fr. Kasper 3 A., Oberf. Kähler 10, Med.-N. Dr. Fricker 50, Fil. Fricker 10, N.N. 20, N.N. 20, St.-G. Rapp 2, N.N. 5, Str. 1, Insp. Jahnke 2, G. Schmid 10, A. Schmid We. 5, Ldj. Müller 5, Wdhlg. Schwan 5, Gchw. Holzäpfel 5, F. A. 5, Hptl. Alder 10, Hptl. Günther 10 A., Hptl. Scharr-Pfiff. 10, Holz. Bierz 5, J. W. 10, S.D. Schmid 10, G.G. 5, Strömstr. Bernhard 10, M. Eberle 10, Rm. Schittenhelm 3, Arminius 10, von Wildbg. 1, Sig. d. Lehrer u. Schll. 75, N.N. 1, B.-Mit. Schwarzmaier 10, A. H. 10, S.D. Klunzinger 10, G. Seeger 10, Reht. Buchsteter 5, Reht. Zetter 10, Fr. Kommerell We. 5, Priv. Schweiker 10, Fr. Knodel 2, O.N. Kommerell 10, Gärt. Schuster 8, Fr. Gauß 5, G. Klunzinger-Kohd. 5, Eikir. Wohlbold 30, Fr. Pfeife 8, O.N. Ushöfer 5, L. G. 10, L. B. 5, N.N. 10, Hptl. Rehrer-Wart 2, Hptl. Hummel 10, N.N. 10, W. Rapp 5, We. Günther 3, Ungen. 32, Stpl. Dr. Scholer 10, N.N. (d. Dek. Pf.) 10, Fr. Sackmann (d. dek.) 5, d. O.N. S. Vollmer: Gütlingen Sig. d. O.N. Lieb 30, O.N. Lieb 5, R.N. Knodel hier 30, 2. Sig. d. O.N. Lieb, Gütlingen 5, N.N. 1, G. D. 2, G. Walz 10, R. N. 20, M. B. 5, Fril. Böhle 3, Baum. Benz 5, R. Müller, We. 3 A., Wildberg 2, Rote 60, (Sig. v. Lehr. u. Schll. 13, Sig. 1, gem. Chor 37, Lateinsh. 10), Schwaner 5, Fr. Knapp 10, Antim. Mayer 10, S.D. Bach 5, Schll. Benz 10, Bern. Bauer, Altd. 5, Pf. Morstatt, Effr. 12, S. N. Dietele 20, N.N. (d. Dek. Pf.) 3, Schumann 3, Schw. Adl. 2, Pf. Wall-Ebb. 5, N.N. Kott. 20, Mepp. Gänge 10, R. 5, Sellenfabrik 5, O.N. Lieb, Gütl. Sig. 20, J. Gauß 10, R. Schwarzkopf 5, N. Feil. We. 2, D. O. 3, L. Kentscher, Sp. 5, Fril. Maier, Böding. 10, M. Geiser 3, L. Emdinger 5, L. Rothfuß 3, Fr. Kälterer We. 3, Rm. Heller 2, J. W. u. W. W. 10, G. Weidob. Nag. 50, N.N. Ebb. 100, Frim. Kommerell, Altd. 10, Sattl. Grüninger 2, Meh. Klump 10, Fr. Schmid 5, M. 3, R. 5, N.N. 10, G. Rapp, Ldm. 3, Stsch. Maier 10, Sch. Hepp 3, Fril. Lehre 10, Bahnm. Mohr 5, Rost. Stockinger 5, v. Wildbg. 15 20, (Not. Hepp 6, Gem. Chor 8 A., d. Prof. Ewert 3.20), Hptl. Hedich, Spielbg. 5, Fr. Krauß 3, N.N. Altd. 10, Sch. 20, Fril. W. 2, Sig. d. Schüler der Lat. u. Realsh. 12, Reall. Bodamer 12, Hptl. Breiling, Ebersh. 10, J. Waidelich 2, R. Maier 1, R. B. 3, Schm. Dreining 3, Fr. Bez.-G. Grießhaber 3, R. A. 2, Schull. Mäh 3, N.N. 2, Kupfschm. Günther 5, Rm. J. Hirsch, Hsefeld. 10, Sgw. Kentscher 3, Hptl. Bartholomäi Ueberbg. 5, Hptl. Wolf, Fiesch. 5, Fr. O.N. Schuster 2, Rm. G. Schwarz 15, Meh. Häußl. 5, Ungen. Bernack 10, Fr. Stsch. Brodbeck 5, Ung. 10, Sig. in Waldd. 100, Pred. Steinweg 10, M. 2, 2. D. Todt 5, v. Effig. u. Schönb. 48.70, (Kriegsbefr.-Dpf. Effig. 10, Schönb. 11.70, von einzelne in Effingen 16, in Schönb. 11), M. 2, v. Koch 2, aus Gütlingen 12, Ode. Ebb. 50, aus Hallerb. 84.60 (Sig. v. Stpl. Mepp. 7.60, Sig. v. Stsch. Krauß 21, Sig. v. Stpl. Mepp. 6, Beitr. d. Stpl. 50), v. e. vaterl. Feler 1, d. Pfgerruhe 7, a. Effig. 47.40, a. Schönb. 41, Fr. Schlegel 10, Ung. 2, Sig. Gungew. 48, Ung. Ged. i. Kohd. 20, d. Sipfamt. Wildb. 15, N.N. Ebb. 3, N.N. Ebb. 5, N.N. Schönb. 5, 2. Sig. Gungew. 23, v. Sulz 44, Hausholl. Spielbg. 85, d. Pf. Haller v. Waldd. u. Oberschönb. 12 A., N.N. 560, gul. 2181.50 A.

- 2. Erlös aus Goldschm. v. d. Bilgenruhe 5.50 A.
- 3. Erlös aus Materialien 3 A.
- 4. Kleider, Werkzeug usw.

N.N. versch. Kleidgest., N.N. Rd. u. Wgg., Fr. M.-R. Fricker Rd., Fr. S.D. Ebnl Kl., O.N. Pf. Rapp Kl., M. A. Jagst, Ldj. Müller Hd. u. Str., S.D. E. Köbele Kl. u. Schgg., Fr. Suob Kl., S.D. L. Schmid Wgg., N.N. 1 Wg., 1 Mant., Fr. Zaiser Kl., O.N. Kommerell Kl., R. Slapper, Del. 2 Hd., Guls. Rönckamp, U.-Schw. Kl., Ektirwkb. Wohlbold Kl., O.N. Ushöfer Kl., Fr. Günther Kl. u. Wgg., Th. Kranz, Wildbg. 2 P. Str., J. Müller Kl., G. Rm. Kl., Fr. Houbert Kl. u. Wgg., Beitr. Schmeiger Kl., Fr. M. B. 1 Bettf., Fr. Schull. Talmann-Groß Kl., Fr. Büchsenstein, Fiesch. Wildbg., N.N. 1 Ueberg., R. R. Kl., N.N. Ebb. Kl., Schube, Wgg., Fr. Morloch Kl., Fr. Schull. Walz, We. 1 Kl., Fr. Fejert, Leibwgg., Fr. S.D. Ebnl Leibwgg., C. R. Fril., F. D. w. Kl., Fr. Bäcker Deutler We. Bettgg., We. Rumpel Kl. u. Sock., Fr. Dürr 1 Sock Federen, Bettgg., Wollgg., Fril. Lehre Kl., Fril. Seib 3 Schürz., N.N. 1 Bettf., Ross. Stockinger Hd., Herkl., 1 Hut, Schöndm. Theurer 1 Hol., Fril. W. 1 Mant., 1 Haube, N.N. Kl., J. Zaiser Klidgest., v. N. 1 Herreranzug, N.N. Kl., Reall. Bodamer Kl. u. Hül., R. B. 2 P. Stief. u. 1 Socke, Fr. Bez.-G. Grießhaber 3 P. Rdshuhe, Schull. Mäh Kl., 1 P. Stief., Fril. Barth Kl. u. Schube, Rm. Heller 1 Hrnagg., Ungenamt Kl. u. Weigg., Hptl. Bartholomäi Ueberbg. 1 Hd., Ungen. Bernack Kl., Pfarrsh. Waldd. 2 Sock., 1 Bettf., Gschw. Souler 1 Mant., Ankern. Walz Wgg., Fr. Pf. Blum Rdkl., Schube, Ebn., Ungen. Rdgll., M. W. Egenh. 4 Hdt., Chr. Kentscher Unterj. 1 P. Stief., J. G. 8 P. Zgffl., aus Gütling. 3 Kl. Rd. u. Bettw., Ungen. 2 Leint., Fril. B. Mäh, 1 Riff., v. Koch Kinderf., Uhrm. Günther 1/2, Dpd. Ehlöff., Chr. Schwarz 2 Sock., Fr. Schlegel 2 Mant., S.-R. Dietele Kl.

Die Gaben in Geld und in Materialien sind an den vaterl. Frauenverein in Königsberg l. Pr. abgeliefert worden. Die Gaben allen Geben den herz. Dank. Es ist uns eine herz. Freude gewesen, die Gaben entgegenzunehmen und zur Linderung der großen Not ihrer Bestimmung übergeben zu dürfen.

Nagold, 24. Nov. 1914. Oberamtmann Kommerell. Schulrat Schott.